

Ein Prozess 71 Jahre danach

Medizin, Justiz und Auschwitz

Justiz-, medizin- und lokalhistorische Hintergründe zum Auschwitz-Prozess in Neubrandenburg

Am 29.2.2016 wird in Neubrandenburg der Prozess gegen einen Mann beginnen, der im KZ Auschwitz als Sanitäter im Dienste der SS arbeitete.

Schon im Vorfeld gibt es viele Diskussionen über den Sinn eines solchen Verfahrens. Wenig bekannt sind aber die historischen Fakten. Die Erinnerungs-, Bildungs – und Begegnungsstätte Alt Rehse (EBB) bietet deshalb in Kooperation mit dem Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern der Friedrich-Ebert-Stiftung ein zweistündiges Seminar mit historischen Hintergründen zum Prozess an. Drei Referentinnen und Referenten werden zum Sanitätsdienst der SS, zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus durch die Justiz und zur NS-„Führerschule der Deutschen Ärzteschaft Alt Rehse“ sprechen.

Die Veranstaltung wendet sich besonders an die Prozessbeobachterinnen und -beobachter der Presse sowie die interessierte Öffentlichkeit. Sie findet im Medienhaus des Nordkurier, Friedrich-Engels-Ring 29, 17033 Neubrandenburg am 28.2.2016 von 15.00 - 17.00 Uhr statt. Dr. Frank Wilhelm, Mitglied der Chefredaktion des Nordkuriers, wird moderieren. Da die Plätze begrenzt sind, wird eine Anmeldung unter schwerin@fes.de erbeten.

Die Veranstalterinnen behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen.

Programm:

Dr. Anja K. Peters (Neubrandenburg): Medizin im Dienste des Nationalsozialismus - die „Führerschule der Deutschen Ärzteschaft“ in Alt Rehse

Dr. Judith Hahn (Berlin): Der Sanitätsdienst der SS

Dr. Stephan Glienke (Schleswig): Die Blockierung der Ahndung von NS-Verbrechen

Fragen und Diskussion, Moderation: Dr. Frank Wilhelm (Neubrandenburg)

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern
Arsenalstraße 8 (Haus der Kultur)
19053 Schwerin

EBB Alt Rehse, Am Gutshof 1
17217 Alt Rehse
Telefon: 0176-72705631
E-Mail: [info\[at\]ebb-alt-rehse.de](mailto:info[at]ebb-alt-rehse.de)